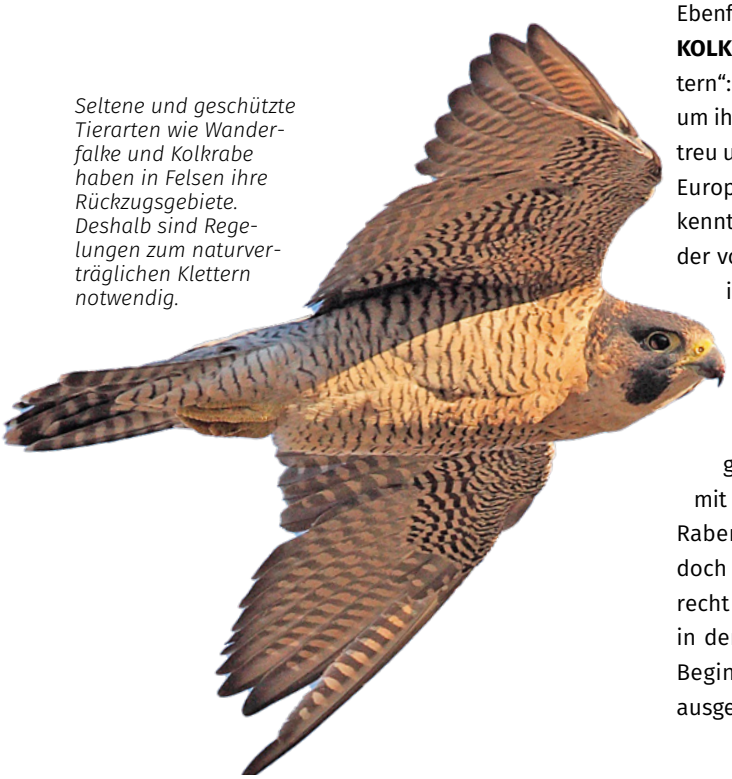
Biologische Vielfalt – Wanderfalke, Kolkrabe, Uhu

Die Felsen als Revier

Flugkünstler, hochintelligente Rabenvögel und nachtaktive Jäger: Faszinierende Vögel haben ihren Platz an den Felsen der Mittelgebirge – dank ausgewogener Regelungen und der Rücksicht der Menschen.

WANDERFALKEN sind Rekordhalter: Bis zu 320 km/h schnell werden sie im Sturzflug auf ihre Beute; kein Tier erreicht größere Geschwindigkeiten. Auch die Augen der Greifvögel sind rekordverdächtig: Aus sechs Kilometern Entfernung können sie kleinere und mittelgroße Vögel erspähen. Ist ihre Beute durch den Aufprall nicht sofort erledigt, wird sie mit dem „Falkenzahn" getötet; so heißt eine Zacke im Schnabel des Angreifers.



Seltene und geschützte Tierarten wie Wanderfalke und Kolkrabe haben in Felsen ihre Rückzugsgebiete. Deshalb sind Regelungen zum naturverträglichen Klettern notwendig.

Wanderfalken brüten hoch oben an steilen Felsen; sie geben sich jedoch auch mit Ersatz wie hohen Gebäuden, Kirchtürmen, Brückenpfeilern oder Bäumen zufrieden. Immer vorausgesetzt, sie finden dort eine Nistmöglichkeit und sie werden bei ihrer Brut nicht gestört.

Als 1971 zum ersten Mal der „Vogel des Jahres" gekürt wurde, fiel die Wahl des Deutschen Bunds für Vogelschutz auf den Wanderfalken. Nicht ohne Grund: Durch den massiven Einsatz des Insektizids DDT in Land- und Forstwirtschaft waren die Eierschalen der ehemals weit verbreiteten Vögel so dünn geworden, dass kaum mehr Nachkommen überlebten und die Art in Teilen Europas ausstarb. Auch in Deutschland waren nur noch wenige Brutpaare übrig. Als Reaktion wurde DDT verboten, Brutplätze wurden zum Schutz vor Nestplünderern bewacht, Nisthilfen installiert und Auswilderungsprogramme gestartet. Mit Erfolg, denn aktuell gibt es in Deutschland wieder etwa 1400 Brutpaare.

Ebenfalls an steilen Felsen und auf hohen Bäumen brüten **KOLKRABEN**. Sie widerlegen das Schlagwort „Rabeneltern": Männchen und Weibchen kümmern sich fürsorglich um ihren Nachwuchs. Die Brutpaare sind sich lebenslang treu und besetzen feste Reviere. Die größten Rabenvögel Europas gelten als äußerst klug: Wissenschaftliche Erkenntnisse weisen darauf hin, dass ihre Intelligenz mit der von Menschenaffen vergleichbar ist. Kolkraben sind in der Lage, Werkzeuge zu benutzen, vorausschauend zu handeln und komplexe Strategien zum Schutz ihrer Nahrungsmittelverstecke vor Artgenossen zu entwickeln. Außerdem verwenden sie unterschiedliche Rufe und variieren die Stimmlage, je nachdem ob sie mit Familienmitgliedern oder mit fremden Artgenossen kommunizieren.

Raben faszinieren die Menschen seit jeher. Da sie jedoch auch Aas fressen, wurde (und wird) ihnen zu Unrecht nachgesagt, Nutztiere zu töten. Und so wurden sie in der Vergangenheit erbarmungslos gejagt, bis sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Teilen Mitteleuropas ausgerottet waren.

Fotos: Wikimedia/Juan Lacruz, Jakob W. Frank/NP Gallery, Piotr J.

Natürlich klettern

Wanderfalken, Kolkraben und Uhus sind in der Brutzeit sehr störungsempfindlich. Um Konflikten vorzubeugen, setzen sich in den meisten Klettergebieten regelmäßig Vertreter von Naturschutz und Kletterverbänden mit den zuständigen Behörden zusammen. Sie vereinbaren zeitlich beschränkte Sperrungen einzelner Routen, Sektoren oder Felsen während der Brutplatzsuche und in der Brutzeit. Diese werden aufgehoben, sobald der Nachwuchs ausgeflogen ist oder der Brutplatz aus anderen Gründen verlassen wurde. Gesperrte Bereiche werden vor Ort gekennzeichnet, Informationen können zur Planung vorab eingeholt werden: **felsinfo.alpenverein.de**

Mit seinen markanten Federohren, den leuchtenden orange-gelben Augen und einer Flügelspannweite von 1,80 m ist der **UHU** kaum zu verkennen – falls man ihn denn sähe. Die abstehenden Federbüschel sind allerdings nicht für den Hörsinn verantwortlich – die eigentlichen Ohr-Öffnungen liegen seitlich neben den Augen, gut versteckt unter den Federn. Der größte Eulenvogel Europas verschläft den Tag in Baumkronen oder Felsnischen, nachts jagt er mit lautlosem Flügelschlag kleinere Säugetiere oder Vögel. Bei der Jagd in der Dunkelheit helfen ihm seine lichtempfindlichen Augen und sein sensibles Gehör. Um seine Beute immer im Blick zu haben, verdreht sich der Uhu buchstäblich den Hals: Er kann seinen Kopf um 270 Grad drehen und kann sogar bequem hinter sich schauen.

Der Uhu nistet gerne in Felswänden. In der Brutzeit (meistens Jan./Feb. bis Juli/Aug.) darf er – wie andere Felsbrüter auch – nicht gestört werden.

In Bezug auf Lebensraum, Störungsempfindlichkeit und Schutz haben Uhus viel gemein mit Wanderfalken und Kolkraben: Sie brüten an Felsen, ersatzweise sind sie aber auch mit verlassenen Greifvogelhorsten, Gebäuden oder dem Boden von Steilhängen zufrieden. In der Brutzeit benötigen die Tiere besondere Ruhe. Werden die Weibchen bei der Brut gestört – beispielsweise durch Menschen, die klettern, gleitschirmfliegen oder Geocaches suchen –, kann das zur Aufgabe der Brut führen. Insbesondere im Frühjahr sind die Tiere deshalb auf umsichtiges Verhalten angewiesen.

Doch auch etwas anderes eint die drei streng geschützten Vogelarten, die noch Mitte des 20. Jahrhunderts als stark bedroht galten: Ihre Bestände haben sich inzwischen erholt und sie konnten von der Roten Liste der bedrohten Tierarten gestrichen werden. Beharrliche Naturschutzarbeit zahlt sich also aus! Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie heute nicht mehr schutzbedürftig sind. Die Liste der menschengemachten Gefahrenquellen ist lang und zumindest in der Brutzeit kann man beim Natursport mit Rücksicht einen Beitrag zum Schutz der faszinierenden Vögel leisten.

NaturVielfaltBayern

Die Projektgruppe **NaturVielfaltBayern** unterstützt für das Umweltministerium Akteure wie den DAV bei der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie.

jdav
Jugend des Deutschen Alpenvereins

JDAV-Bundesjugendleitertag

Rückblick und Ausblick

Am 28. November 2020 nahmen über 250 Personen, davon 236 Stimmberechtigte, am außerordentlichen Bundesjugendleitertag teil, der aufgrund der aktuellen Corona-Situation erstmals digital durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt stand der Antrag zu einem offenen Delegiertensystem, das nach ausgiebigen und zum Teil auch kontroversen Diskussionen mit einer deutlichen Mehrheit von 77 % beschlossen wurde. Mehr zum offenen Delegiertensystem und den weiteren Beschlüssen gibt es online auf **jdav.de/Mitmachen/Bundesjugendleitertag/digital-2020/**

Der Bundesjugendleitertag 2021 der JDAV findet vom 1. bis 3. Oktober 2021 in Hamburg statt. Je nach Entwicklung der Corona-Pandemie ist aber auch ein digitales Format möglich. Antragsfrist ist am 3. August 2021.
jdav.de/bundesjugendleitertag

„Alpenflusslandschaften“

Gemeinsam für die Zukunft

Das Projekt „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“ geht nach sechs Jahren zu Ende. Vom Tisch ist es damit noch lange nicht. Einiges konnte in dieser Zeit angestoßen werden und die geknüpften Netzwerke bestehen weiter. 18 Partnerorganisationen aus Naturschutz, Verwaltung, Wirtschaft und dem Sozialbereich unter Federführung des WWF Deutschland haben bereits 68 Maßnahmen an Isar, Ammer, Lech und Wertach umgesetzt: Seltene Pflanzenarten wurden an Flussufern ausgesetzt und kleine Seeforellen in die Ammer entlassen. Fleißige Hände haben gemäht und entbuscht und auch Ziegen, Esel und Rinder kamen zum Einsatz, um auf flussbaulich gestörten Flächen entlang von Isar und Lech artenreiche Magerrasen und Wiesen zu erhalten. Und nach einer Renaturierungsplanung an der Ammer in der Schnalz im Pfaffenwinkel ist der Weg geebnet, dem Fluss und seinen Auen auf einer Fläche von rund zehn Hektar wieder Raum für eine freie Entwicklung zu geben.

14,9

Grad Celsius: Das könnte die Temperatur eines x-beliebigen durchwachsenen Frühlingstags sein – also nicht so wirklich warm. Global gesehen sind 14,9 Grad jedoch ein brisant heißer Wert, nämlich die durchschnittliche Jahrestemperatur auf der Erdoberfläche 2020. Damit war das Jahr eines der drei wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen und der Abschluss des wohl heißesten Jahrzehnts der Geschichte.

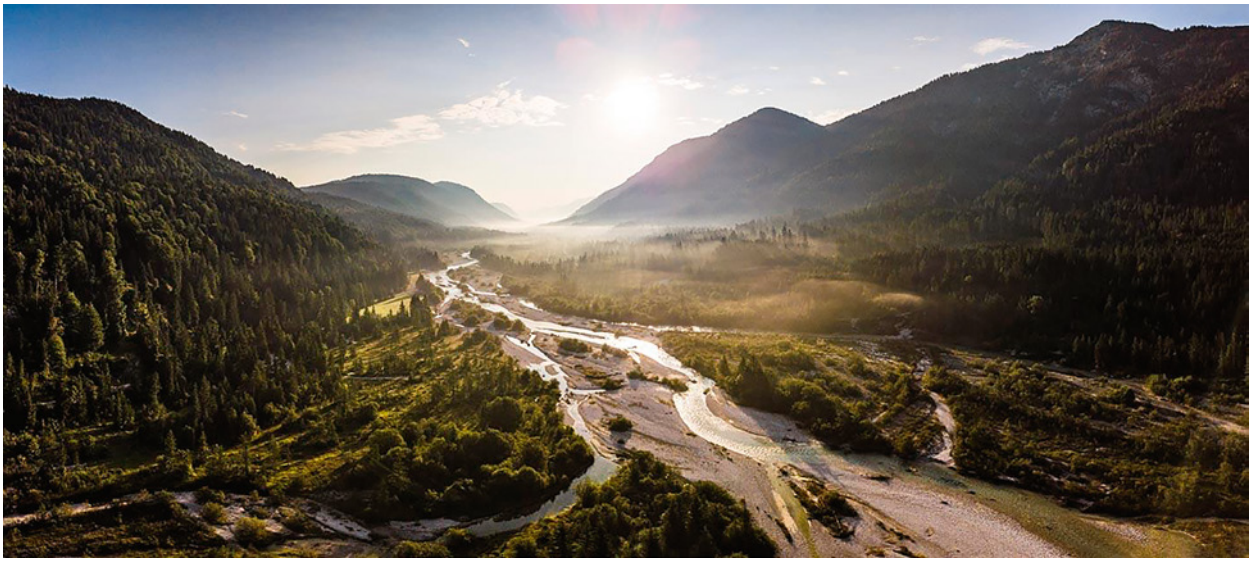


Foto: DAV/Wolfgang Ehn

Auch der DAV setzte sich als Projektpartner mit der Ausstellung „gerade wild. Alpenflüsse“ im Alpinen Museum und dem Fachsymposium zur Oberen Isar für die Alpenflüsse ein. Zwei Drittel der über 500 Aktivitäten im Projekt „Alpenflusslandschaften“ waren der Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit gewidmet. Die Zukunft der Alpenflüsse war das Thema in Dialogveranstaltungen und bei Filmfesten, die rund 11.000 Menschen besuchten. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ließen sich im Unterricht und bei Ausflügen von der Vielfalt am Fluss begeistern und bekamen wertvolle Informationen zu speziellen Schutzzonen und dem richtigen Verhalten in deren Umgebung. Kreative reflektierten das Thema „Am Fluss dahoam“ in Liedern, Gedichten und Bildern.
Vertreterinnen und Vertreter aus Landwirtschaft und Naturschutz diskutierten über gemeinsame Wege zum Erhalt der Artenvielfalt und werden künftig nicht nur Differenzen, sondern die gemeinsamen Interessen im Blick haben. Man kennt sich, bleibt im Gespräch und entwickelt neue Projektideen. Denn klar ist: Mit vereinten Kräften lässt sich viel bewegen. *red*

Das Projekt Alpenflusslandschaften wurde vom Bundesamt für Naturschutz gefördert – mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und des Bayerischen Naturschutzfonds. Die Regierung des Bezirks Oberbayern und die vier Landkreise Starnberg, Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen haben das Projekt aktiv begleitet, unterstützt und teils mit eigenen Maßnahmen zum Erfolg geführt.

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

45 Jahre „Bergsteigerchor Treuchtlingen“

Kinder der blauen Berge!

Der Bergsteigerchor Treuchtlingen ist zwar nicht so alt wie die „Bergfinken“ aus Dresden mit ihrer über hundertjährigen Tradition, doch er ist neben Schwabach und Krumbach einer der drei noch verbliebenen Alpenvereinschöre in Bayern.

1976 taten sich 16 Mitglieder der DAV-Sektion Treuchtlingen zusammen, um ihrer größten Freude neben dem Bergsteigen und Klettern eine gewisse Ordnung zu verleihen: dem Singen. Waren die ersten Lieder mit Melodie und Begleitstimme noch zweistimmig, erlangte das Liedgut der Sektion nach ein paar Jahren die Art von Chorsatz, die einen Männerchor auszeichnet: vier- bis fünfstimmige Liedsätze, deren Ursprung in der Romantik liegt. Schon damals waren Chorleiter Mangelware und der „Vater“ des Männerchores, Ernst Löffler, war unermüdlich auf der Suche nach einem Dirigenten, der den Chor nicht nur sporadisch, sondern dauerhaft leiten könnte! Und er wurde schließlich fündig: 1984 übernahm eine Frau das Dirigierpult des Treuchtlinger Bergsteigerchors. Irmengard Reichardt hatte an der Hochschule für Musik in München ihr Staatsexamen abgelegt, wohnte in Treuchtlingen und kletterte – die ideale Besetzung! Bis heute arbeitet sie unermüdlich und unentgeltlich mit ihren Sängern, immer bedacht auf saubere Intonation, stimmliche Ausgewogenheit und regelmäßige Proben. So wuchs der Chor auf eine Stärke von 28 Männern, die alle nur ein Ziel haben: singen, singen, singen – bevorzugt a cappella!

Die einheitliche Chorbekleidung lässt die Gemeinschaft auch optisch zu einer großen „Familie“ zusammenwachsen, zu der selbstverständlich auch die Frauen der Sänger gehören – auch wenn sie selbst nicht singen. Das Repertoire der Treuchtlinger umfasst nicht nur Berglieder und ist mittlerweile auf 200 Stücke angewachsen, dazu kommen noch einige Messen und die ebenso etwa 200 Lieder des Gesangsquartetts „Dreiplus“, das sich vor 20 Jahren im Anschluss an die Bergmesse auf dem Pürschling in den Ammergauer Alpen formierte: drei Männerstimmen plus eine Frauenstimme. Auch auf anderen Gipfeln hat der Chor Bergmessen musikalisch begleitet, etwa auf dem Wank, dem Wallberg, auf dem Streichen im Chiemgau, auf dem Wendelstein und in der Bergkapelle auf der Winklmoosalm. Und im Tal gab und gibt es regelmäßig Konzerte mit anderen Chören, unter anderem mit der „Chorgemeinschaft 1833 Weißenburg“, dem zweiten Chor von Irmengard Reichardt, oder dem DAV Männerchor Schwabach. Durch die guten Verbindungen zu den umliegenden DAV-Sektionen gibt es darüber hinaus viele Gelegenheiten, große Vereinsjubiläen musikalisch mitzugestalten.

Foto: DAV Treuchtlingen

Seit 45 Jahren mehrstimmig im Dienst der Berge unterwegs: der Bergsteigerchor des Treuchtlinger Alpenvereins.

Das Jahr 2020 war nicht nur für den Bergsteigerchor Treuchtlingen, sondern für alle Chöre ein äußerst schwieriges Jahr, da trotz Einhaltung akribischer Hygienemaßnahmen seit nunmehr einem Jahr gemeinsame Chorproben nicht erlaubt sind. Bleibt nur die Hoffnung auf die Gesundheit aller Sänger, die nahezu alle zur so genannten „Risikogruppe“ gezählt werden müssen, um da weiterzumachen, wo sie im März 2020 aufgehört haben.

red

Verletzt, was tun?

profelan® arnika
nach Müller-Wohlfahrt

Soforthilfe bei
- Prellungen
- Verstauchungen
- Blutergüssen

Mit den natürlichen Wirkstoffen der Arnikablüten.

profelan.de

profelan® arnika nach Müller-Wohlfahrt.
Wirkstoff: Arnikablütentinktur. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
Rezeptfrei in der Apotheke.
PZN: 00502434 (100 g Creme)

oxano® mobil
nach Müller-Wohlfahrt

Aktivkur für gesunde Knorpel und Gelenke mit
- Glucosamin
- Chondroitin
- Kollagenhydrolysat
- Ingwerextrakt

mobil.oxano.de

Nahrungsergänzungsmittel
PZN: 12420492 (60 Kapseln)

[formula] Müller-Wohlfahrt
[formula] Müller-Wohlfahrt Health & Fitness AG München

menschen

Der ehemalige Studienleiter der Evangelischen Akademie Bad Boll, **Klaus Strittmatter**, wurde am 29. Januar 85 Jahre alt. In Bad Boll hatte er sich intensiv für die Themen Freizeit, Sport und Vereine engagiert und über zwanzig Jahre lang die DAV-Alpinismustagungen als seine Herzenssache mit geplant, organisiert und geleitet. In den Jahren 2000 bis 2003 brachte der begeisterte Bergsteiger und Hochtourist seine Kompetenz ehrenamtlich in den DAV ein, als Zweiter Vorsitzender und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses. Seine langjährige Amtserfahrung als Landesbeauftragter für Kirche und Sport merkte man seinem Engagement mit viel Verstand und Herz für wertegeprägte Entscheidungen an, wofür er 2001 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde. Der DAV gratuliert und sagt Danke!

Seit über dreißig Jahren engagiert sich **Ulrike Seifert** mit viel Begeisterung und unermüdlichem Engagement für das Familienbergsteigen im DAV. Sie ist seit 1991 Mitglied im Bundeslehrteam Familienbergsteigen und seit 2015 Mitglied im Präsidialausschuss Bergsport. Von 1999 bis 2008 war sie Mitglied im Verbandsrat, von 2003 bis 2008 Leiterin der Projektgruppe „Frauen im DAV“ und von 2005 bis 2008 Mitglied der DAV-Projektgruppe „Gender Mainstreaming“. Für ihre Verdienste um Chancengleichheit und die Familienpolitik im DAV erhielt Ulrike Seifert 2009 das Bundesverdienstkreuz. Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag am 21. Januar.

Die „Förderung und Lenkung aller alpinen Bergsportarten im Alpenraum unter der großen Klammer sanfter Tourismus (Alpenkonvention), Hütten und Wege und Natur- und Umweltschutz (Erhalt der alpinen Natur- und Kulturlandschaft) unter Einbeziehung der dort lebenden Bevölkerung“ bezeichnet **Beppo Maltan** als seine wichtigsten Themen im DAV. Damit zeigt sich der Maler- und Stuckateurmeister und vielfältig interessierte Bergsteiger auch in seinem ehrenamtlichen Engagement als Universalist; als langjähriger Erster Vorsitzender der Sektion Berchtesgaden vertritt er seit 2013 die Region Südbayern im Verbandsrat. Wir gratulieren zum 65. Geburtstag am 30. Januar.

Mehr als fünfzig Jahre ist **Alfhart Amberger** in seiner Sektion Traunstein aktiv, seit 1997 als Erster Vorsitzender. Für sein Engagement wurde er 2019 mit der Ehrenmedaille der Stadt Traunstein ausgezeichnet. Amberger habe „in beispielloser Weise den Ruf Traunsteins als Bergsteigerstadt geprägt“, sagte der Traunsteiner Bürgermeister. Mit der umfangreichen Erweiterung der Kletterhalle 2009 und der umweltgerechten Sanierung der Hütten hat Amberger mit seinem Team die Sektion für die Zukunft gut aufgestellt. Das zeigt nicht zuletzt die erfreuliche Zahl von über siebentausend Sektionsmitgliedern. Nachträglich die besten Wünsche zum 80. Geburtstag am 12. Februar!

Letzten Sommer noch hatte eine kleine Abordnung der Sektion Kelheim ihrem Ehrenvorsitzenden **Hans Tomandl** zum hundertsten Geburtstag gratuliert, am 12. Januar wurde er zu seiner letzten Bergfahrt abgeholt. 32 Jahre war er Vorsitzender der Kelheimer Sektion, die er mitbegründet hatte. Auf seine Initiative ging auch der Bau der Kelheimer Hütte, die Gründung der Kelheimer Bergwacht und die Intensivierung des Naturschutzes im Kelheimer Raum zurück. Als Rentner ersetzte der Bergsteiger die hohen Gipfel durch Klettersteige und Fernwanderungen, bis zuletzt wanderte er täglich noch ein bis zwei Kilometer „mit Stöcken – die Beine wollen nicht mehr so“, gestand er an seinem hundertsten. Die Sektion Kelheim würde es ohne Hans Tomandl nicht geben, dafür dankt sie ihm und wird die Erinnerung an ihn in Ehren halten.

Nach sechzig Jahren ehrenamtlichem Einsatz für den DAV Mindelheim, davon 28 Jahre als Erster Vorsitzender, starb **Willi Schielle** am 29. November 2020 im Alter von 85 Jahren. Der Bau des Mindelheimer Klettersteigs und die Errichtung des ersten Kletterturms in Mindelheim beruhten auf seinem Ideenreichtum. Als FÜL Bergsteigen stand er auf mehr als 25 Viertausendern und weltweit auf vielen Fünftausendern; seine herausragenden Fotografien und sein Humor waren stets ein Garant für einen vollen Saal bei Sektionsveranstaltungen. Für die Sektion Mindelheim war Willi Schielle eine prägende Persönlichkeit, die immer in Erinnerung bleiben wird. *red*

Fotos: DAV, DAV Kelheim, DAV Mindelheim

Für ein erfrischendes Getränk, eine Brotzeit und den warmen Schlafplatz packen viele fleißige Helfer und Helferinnen an, die den Hüttenbetrieb am Laufen halten.

Alpenvereinshütten suchen Saisonkräfte

#hüttenjob: Auf hohem Niveau

Obwohl Corona weiterhin eine gewisse Unsicherheit in die Saisonplanung bringt: Wenn die Hütten wieder öffnen und die Gäste kommen, brauchen die Wirtsleute auf den 575 Alpenvereinshütten dringend Allrounder, die gern überall anpacken, nichts gegen lange Tage und kurze Nächte haben und ohne Problem auf engerem Raum leben und arbeiten. Was es dafür neben Gehalt, Kost und Logis gibt? Einen alles andere als gewöhnlichen Arbeitsplatz hoch über dem Tal, eine familiäre Atmosphäre im Team, besondere Ausblicke auf die Berge und – wenn es die Zeit zulässt – die eine oder andere schöne Bergtour.

Interessiert? Aktuelle Angebote und weitere Infos gibt es im Stellenportal des DAV: alpenverein.de/Der-DAV/Jobs/

Klingt gut, schreckt in der Realität dann aber doch viele ab. Immer häufiger müssen die Wirtsleute lange suchen, um die offenen Stellen zu besetzen. Doch ohne Personal keine offene Hütte. Und ohne Hütte kein Frühstück bei Sonnenaufgang, kein knisternder Ofen bei Sauwetter und kein sicheres Nachtlager während einer anstrengenden Mehrtagestour.

Dabei kann es kaum ein Arbeitsplatz im Tal in Sachen Vielseitigkeit mit einem Hüttenjob aufnehmen: Hier ist man an einem Tag Knödel-Roller, Spül-Kanone, Kaiserschmarrn-Zupferin, Abstauber, Aufschüttler und Gästebetreuerin. Glücklich wird auf einer Hütte allerdings nur, wer mit folgenden „Zauberwörtern“ etwas anfangen kann:

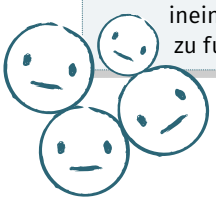
red

STRESSRESISTENT; [ˈʃtʁɛsʁezɪsˌtɛnt]: WIDERSTANDSFÄHIG GEGENÜBER STRESS
Besonders bei schönem Wetter kann es schnell voll werden. Ein kühler Kopf verhindert, dass es in der Höhensonne zu hitzig wird.

FREUNDLICH; [fʁɔɪ̯ntlɪç]: IM UMGANG MIT ANDEREN AUFMERKSAM UND ENTGEGENKOMMEND;
Immer freundlich zu bleiben ist, insbesondere in einer Stresssituation, nicht immer ganz einfach. Die Gäste machen es einem aber meistens leicht.

FLEXIBEL; [flɛˈksiːbl̩]: AN VERÄNDERTE UMSTÄNDE ANPASSUNGSFÄHIG, BEI ENTSCHEIDUNGEN WENDIG
Von der Küche in die Gästezimmer, von der Terrasse hinter den Tresen: Die Aufgaben sind vielfältig und schnelles Umschalten ist gefragt. Keine Panik – es gibt eine Einarbeitungsphase.

ZUVERLÄSSIG; [ˈt͡suːfɛɐ̯ˌlɛsɪk]: SO GEARTET, DASS MAN SICH AUF IHN/SIE VERLASSEN KANN
Hütten und Uhren haben gemeinsam, dass die Schweiz vieles von beiden hat und dass viele Zahnräder reibungslos ineinandergreifen müssen, um zu funktionieren.



SCHLECHTWETTERPHASEN; [ˈʃlɛçtvɛtɐˈfaːzn̩]: UNGÜNSTIGE WITTERUNG ÜBER EINEN LÄNGEREN ZEITRAUM
Ein Wetterumschwung im Gebirge kommt oft plötzlich und hält manchmal länger an als gedacht. Dann hilft es, wenn man sich sein sonniges Gemüt nicht trüben lässt. Frei nach dem Motto: Sommer ist, was der Kopf draus macht.

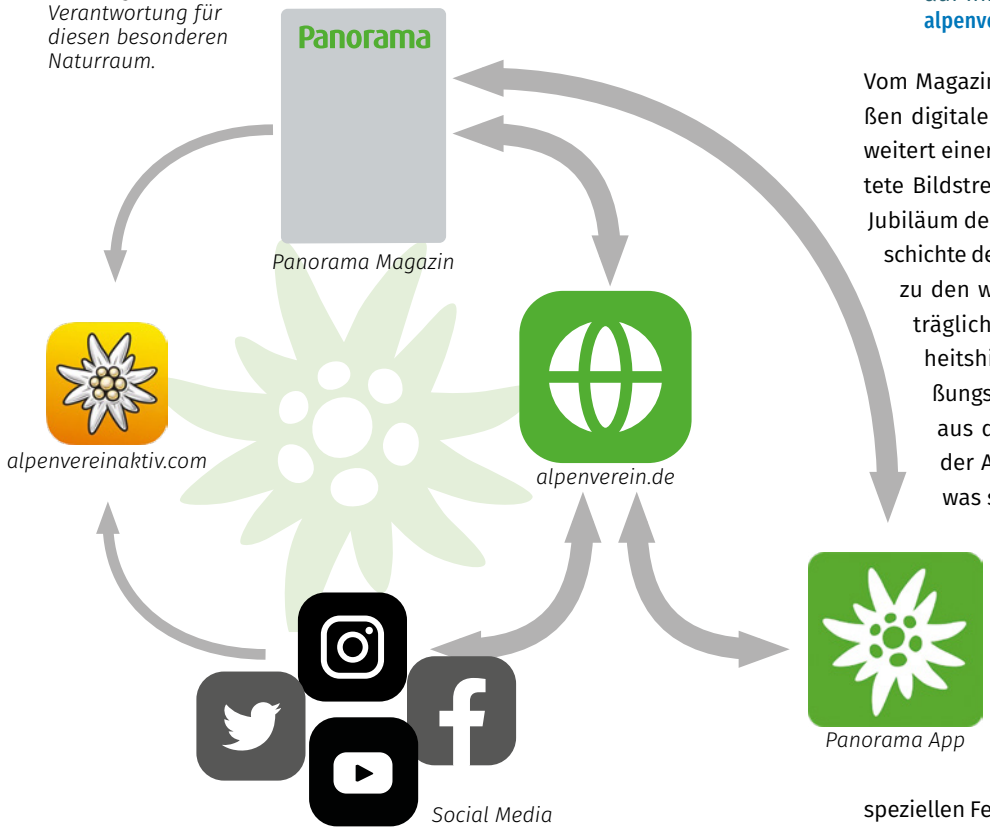
TIEFENENTSPANNT; [tiːfnɛntˈʃpant]: GEISTIG UND KÖRPERLICH TIEF ENTSPANNT, UNAUFGEREGT
Wenn es hektisch wird, dann hilft nur eins: Ruhe bewahren. Das ist manchmal leichter gesagt als getan, aber die großartige Landschaft und die familiäre Atmosphäre im Team helfen ungemein.

Medien des Bundesverbands

Ein Verein – viele Kanäle

Die Leidenschaft für die Berge zu teilen, hat bereits die Gründer des Alpenvereins angetrieben. Und das galt schon damals nicht nur auf Tour, sondern auch medial. Die „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ – heute „DAV Panorama“ – sind seit 1875 der zentrale Informationskanal für die mittlerweile gut 1,3 Millionen Alpenvereinsmitglieder. Mit dem Anspruch, professionell und attraktiv zu informieren und zu unterhalten, über das ganze Spektrum des Bergsports und Alpinismus. Seit zehn Jahren gibt es DAV Panorama auch als digitale Ausgabe. Die meisten Leserinnen und Leser haben zwar nach wie vor gern das Heft in der Hand, trotzdem greifen immer mehr auf die App, das E-Paper oder die PDF-Version zurück. Das spart Platz im Regal und schont Ressourcen.

Print, online, social: Die Medien des DAV-Bundesverbands sind breit aufgestellt, greifen thematisch ineinander – und ein großes Leitmotiv auf: die Liebe zu den Bergen und die Verantwortung für diesen besonderen Naturraum.



Panorama digital?

Das funktioniert über „Mein Alpenverein“ auf der Webseite Ihrer Sektion oder per Mail an Ihre Sektion. Die Mailadresse finden Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis. Weitere Infos **alpenverein.de/Mein-Panorama/**

Vom Magazin führt der Weg regelmäßig auf den großen digitalen Alpenvereinskanal. Alpenverein.de erweitert einerseits Panorama-Artikel um schön gestaltete Bildstrecken und Multimediaformate (2020 zum Jubiläum der Zugspitz-Erstbesteigung, aktuell zur Geschichte des Alpinismus) und informiert andererseits zu den wichtigen Themen des Vereins: naturverträgliche Tourenplanung, Technik- und Sicherheitshinweise, das Engagement gegen Erschließungspläne oder für den Klimaschutz, Aktuelles aus dem Leistungssport und Kulturtipps. Auf der Alpenvereinswebseite finden Aktive alles, was sie für eine gute Zeit in den Bergen brauchen, alpines Hintergrundwissen inklusive. Auch der Service für die digitale Tourenplanung entwickelt sich stetig weiter. Das Tourenportal alpenvereinaktiv.com bietet neben der individuellen Planung rund 25.000 von Experten der AV-Sektionen beschriebene Touren – samt aktuellen Bedingungen, speziellen Features wie der Hangneigung bei Skitouren oder Sperrungen und Lenkungsmaßnahmen in Naturschutz- und Schongebieten.

Wer aktiver in die DAV-Community einsteigen möchte, findet auf Instagram, Facebook und Twitter Anschluss, über 250.000 Follower hat der DAV in den sozialen Netzwerken. Hier gibt es täglich jede Menge Input für den Berg, Lese- und Videotipps, Infos zu aktuellen DAV-Kampagnen wie #natürlichwinter und #machseinfach – und die eine oder andere spannende Diskussion dazu.

Und ausführliche Hintergrundartikel zu Themen rund um die Berge finden Interessierte jährlich im bewährten AV-Jahrbuch „Berg“ – seit 1869/70. *red*

#DAVbergschau

Saison-Finale

Die „Bergschau“ des DAV geht in die letzten Runden: Noch zwei spannende Vorträge bringen Unterhaltung und Inspiration für die Zeit des Lockdown. Genaue Termine, Infos und Zugang: **alpenverein.de/bergschau**

März (Termin wird online bekanntgegeben): Thomas Huber – der Spitzenalpinist und Topkletterer erzählt von seinen Touren und Gefühlen; hautnah, authentisch, wild und sympatisch.

April: Start in die Bergsaison – wie kann man trotz Corona und Overtourismus „gut“ unterwegs sein? Und wie bereitet man sich optimal auf die Saison vor? Ein DAV-Expertengespräch.

Wir sind DAV!

1 Verein /// 358 Sektionen /// über 1,3 Millionen Mitglieder

Fotos: DAV/Marco Kost, privat

Ursula Sampels

Die Gestalterin

DAV Siegburg

Mit 15 Jahren wegen des Kletterns in die Sektion Köln eingetreten, wurde Ursula Sampels viele Jahre später durch einen Umzug im DAV Siegburg ehrenamtlich aktiv. Als 2018 der Erste und Zweite Vorsitzende unerwartet zurücktraten, meldete sich Ursula Sampels spontan und wurde einstimmig zur Zweiten Vorsitzenden gewählt; heute ist sie Erste Vorsitzende. Im Team der Sektion bringt sie viele Dinge voran: digitale Projekte, die Neugestaltung der Vereinszeitung oder ein ganz besonderes Projekt: „DAV gegen Corona“. Das Hilfsangebot, für Menschen einkaufen zu gehen oder den Hund Gassi zu führen, war sehr erfolgreich und die Hilfsbereitschaft und Solidarität überwältigend.

„Ohne meine ehrenamtliche Tätigkeit im DAV würde ich mich nicht in dieser Intensität mit den Wünschen und Interessen meiner Mitmenschen auseinandersetzen. Das Ehrenamt bringt mich näher an die Gesellschaft – generationsübergreifend.“

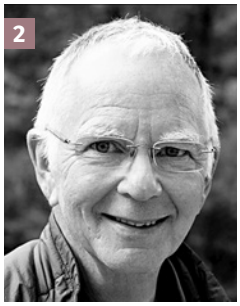
Franziska Ritter

Die Schnelle

DAV Barmen & Wuppertal

„Franzi“ Ritter zählt zu den schnellsten Frauen Deutschlands; sie ist amtierende Deutsche Meisterin im Speedklettern. Ihr Talent für den schnellen Vertikalsport entdeckte sie bereits mit acht Jahren, ihre persönliche Bestzeit für die 15 Meter hohe Wettkampfwand liegt bei 8,595 Sekunden. Ihre sportlichen Ziele: 2021 unter acht Sekunden kommen und 2024 ein Ticket für die Olympischen Spiele in Paris lösen. An ihrer Schnelligkeit arbeitet sie mit Krafttraining, Lauftraining für die Beine, dazu kommen Klettern und Bouldereinheiten. Bleibt da überhaupt Zeit für andere Dinge? „Nicht wirklich und zur Zeit geht auch durch die Schule nicht viel.“ Denn neben der Kletterkarriere steht dieses Jahr noch ein weiteres großes Projekt an: das Abitur! *red*

„‚Der Schmerz ist dein Freund‘ – das hat mir mein ehemaliger Trainer auf den Weg gegeben. Ohne ihn wäre ich heute nicht dort, wo ich jetzt bin.“



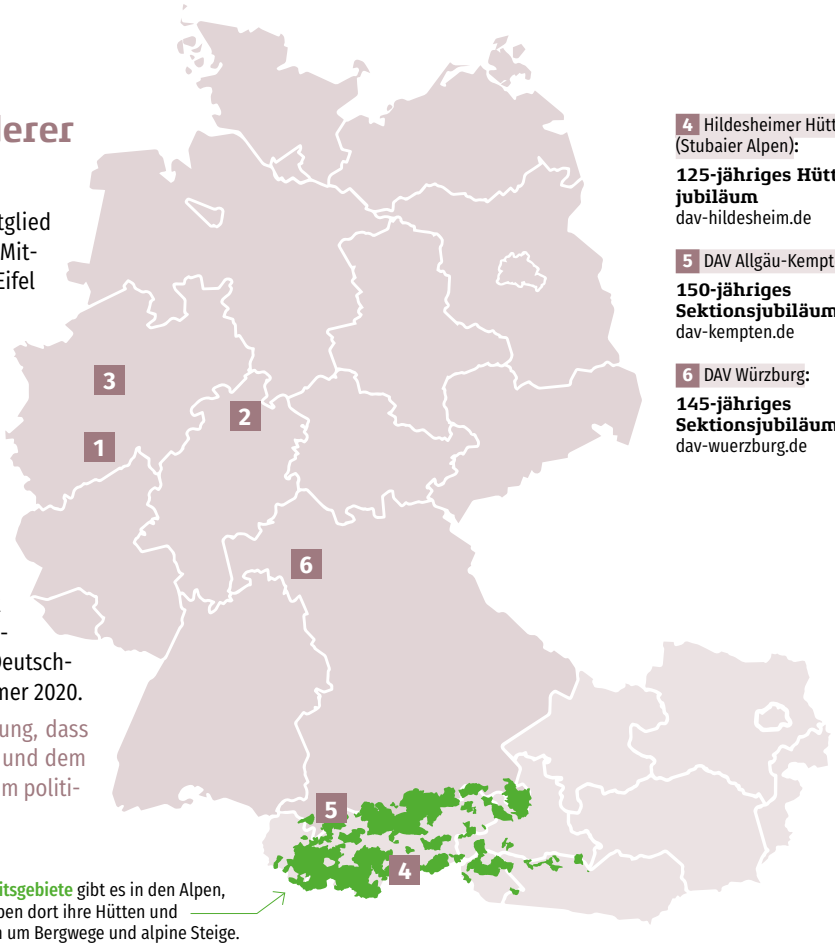
Klaus Gräbe

Der Weitwanderer

DAV Kassel

1973 wurde Klaus Gräbe Mitglied im DAV. Den Anstoß gaben Mittelgebirgsklettereien in der Eifel und alpine Wanderungen auf den Spuren von Walter Pauses Buch „Von Hütte zu Hütte“. Nach Jahren der DAV-Abstinenz folgten 2002 der Wiedereintritt in die Sektion Kassel und die Ausbildung zum Wanderleiter. Und auch wenn er heute keine Gruppen mehr führt, seine Kenntnisse und Erfahrungen bringt er weiterhin ein – auf zahlreichen Wanderungen im Freundeskreis. Dabei sind es weniger bekannte Gipfel und Hotspots, die Klaus Gräbe interessieren, er genießt die Begegnung mit Land, Leuten und lokalen Spezialitäten auf Weitwanderwegen wie GTA und HRP oder der mehrmonatigen Deutschlandrunde mit seiner Wanderfreundin im Corona-Sommer 2020.

„Der DAV steht für mich unter anderem für die Hoffnung, dass eine Großorganisation dem Natur- und Umweltschutz und dem ressourcenschonenden Tourismus noch mehr Gewicht im politischen Raum geben kann.“



4 Hildesheimer Hütte (Stubaier Alpen):
125-jähriges Hüttenjubiläum
dav-hildesheim.de

5 DAV Allgäu-Kempten::
150-jähriges Sektionsjubiläum
dav-kempten.de

6 DAV Würzburg:
145-jähriges Sektionsjubiläum
dav-wuerzburg.de

189 DAV-Arbeitsgebiete gibt es in den Alpen, Sektionen haben dort ihre Hütten und kümmern sich um Bergwege und alpine Steige.